



Aarberg, im Januar 2017

Aktionärsbrief der Schweizer Zucker AG – Januar 2017

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns nach einer kurzen, aber intensiven Kampagne die Resultate des abgelaufenen, und einen ersten Ausblick auf das neue Geschäftsjahr zu präsentieren.

Geschäftsjahr 2015/2016

Ernte, Absatz

Hitze und Trockenheit setzten im Sommer 2015 den Rüben stark zu, so dass lediglich eine Ernte von 1'380'000 Tonnen Rüben (Vorjahr 1'951'000) eingebracht werden konnte. Dank der rekordhohen Zuckergehalte von 18.9% konnten daraus 238'000 Tonnen Zucker produziert werden. Die Marktposition konnte mit einer Ausliefermenge von 268'000 Tonnen gehalten werden. Aussergewöhnlich war die grosse Zuckermenge, die nicht termingerecht bis Ende des Geschäftsjahrs bezogen wurde, sondern erst im neuen Geschäftsjahr. Das lässt auf einen eher schwierigen Geschäftsgang grosser Zuckerverbraucher schliessen.

Jahresabschluss

Der Umsatz erreichte 201,1 Mio. Franken (Vorjahr auf 239,7 Mio. Franken). Für die Rüben wurden 102,2 Mio. Franken ausbezahlt (Vorjahr 134,6 Mio. Franken). Der Warenaufwand konnte wegen der kleinen Ernte, aber auch dank weiteren Effizienzfortschritten um 38 Mio. Franken auf 150 Mio. Franken gesenkt werden. Dank rigoroser Kostenkontrolle konnte der Betriebsaufwand erneut deutlich reduziert werden. Es resultiert ein Cashflow von 13.0 Mio. Franken und, nach Abschreibungen, ein negatives Betriebsergebnis von 2.7 Mio. Franken.

Kennzahlen

<i>In CHF Mio</i>	2015/16	2014/15	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	216.9	227.8	-5%
Eigenkapital	92.4	92.4	0%
Erfolgsrechnung			
Umsatz	201.1	239.7	-16%
Cashflow	13.0	9.4	39%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	-2.7	-6.7	-
Gewinn	0.0	0.0	-
Anzahl Mitarbeitende	240	252	-5%
Zuckerproduktion t (inkl. Bio)	238	317	-25%
Rübengelder	102.2	134.6	-24%
Investition Sachanlagen	9.6	7.5	28%

Geschäftsjahr 2016/17

Produktion

Erneut mussten die Rübenpreise leicht gesenkt und an die Marktbedingungen angepasst werden. Dies führte zu einem Rückgang bei der Anbaubereitschaft und einer Verlagerung des Anbaus von der Ost- in die Westschweiz. Schlussendlich konnten Verträge über 262'000 Tonnen Zucker abgeschlossen werden. Die erneut extremen Witterungsverhältnisse führten jedoch zu einer geringen Ernte, so dass total nur etwas über 210'000 Tonnen Zucker (Vorperiode 238'000 Tonnen) produziert wurden. Dank einer guten Nachfrage konnte der Anbau bei den Biorüben auf über 700 ha ausgedehnt und daraus knapp 6'000 Tonnen Biozucker produziert werden.

Markt

Auf dem Weltmarkt setzt sich die Defizitsituation auf der Angebotsseite fort und dürfte noch eine Weile anhalten. Das lässt den Schluss zu, dass die globalen Preise eher fest bleiben, bis sich höhere Produktionsmengen abzeichnen. Der globale Zuckermarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Für die nächsten Monate heisst das, dass die EU Zuckerpreise, trotz der bevorstehenden Liberalisierung des Zuckermarktes, fester als ursprünglich angenommen bleiben könnten. Davon würde auch die Schweiz profitieren.

Im Frühjahr gab es wegen der nassen Witterung erste Anzeichen für eine möglicherweise geringe Rübenernte. Deshalb wurden bereits grössere Zuckermengen in der EU beschafft. Das sollte sich als richtig erweisen. Trotz diesen Käufen waren weitere Massnahmen unumgänglich und es mussten kurzfristig EU Zuckerrüben beschafft werden. Diese wurden ab November in Frauenfeld angeliefert. Wegen der enttäuschenden Zuckerproduktion rechnen wir auch im neuen Geschäftsjahr mit einer schwierigen wirtschaftlichen Situation.

Rahmenbedingungen, wirtschaftliches Umfeld

Die Marktsituation war 2016 noch von tiefen EU-Preisen und entsprechend günstigen Importangeboten geprägt. Erst im 4. Quartal reagierten auch die EU-Preise auf die veränderte Weltmarktsituation. Zu dieser Zeit hatten sich die meisten Kunden der SZU schon zu – aus heutiger Sicht – sehr günstigen Bedingungen mit Schweizer Zucker eingedeckt. Dies führt dazu, dass die Ertragslage der SZU auch im nächsten Geschäftsjahr schwierig bleiben wird. Wegen des tiefen Rübenrichtpreises und trotz der Erhöhung des Einzelkulturbeitrages bleibt die Anbaubereitschaft der Rübenpflanzler ungenügend. Dank der besseren Aussichten und durch eine positive Kommunikation sollte es uns gelingen, nächstes Jahr die Anbaufläche etwas zu erhöhen. Die Aussichten auf leicht bessere Verkaufspreise sollte es der SZU erlauben, wieder positive Ergebnisse zu erzielen. Die Situation der Branche bleibt aber angespannt. VR und GL der SZU stehen in engem Kontakt mit Pflanzervertretern, Kunden und Behörden, immer mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für die Schweizer Zuckerwirtschaft gegenüber dem billigen Importzucker aus der EU zu verbessern. Dabei zeichnen sich erste positive Resultate bei der Diskussion der parlamentarischen Initiative Bourgeois ab, die den Grenzschutz für unterpreisigen Importzucker temporär und moderat erhöhen möchte.

Unser VR Michael Weber ist zum stellvertretenden Chef von Agroscope ernannt worden und muss deshalb wegen möglichen Interessenskonflikten per 31.12.16 aus dem Verwaltungsrat der SZU zurücktreten. Der VR hat beschlossen, eine Ersatzwahl erst auf die GV 2018 hin zu beantragen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen trotz schwierigem Wirtschaftsumfeld und grüssen Sie freundlich.

Schweizer Zucker AG

Andreas Blank
Präsident des VR

Guido Stäger
CEO